

Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

existiren in Württemberg drei evangelische und zwei katholische Staatsseminarien, ein Staatslehrerinnen-Seminar und fünf evangelische Privat-Seminarien.

II. Gelehrten- und Realschulen.

- a) Die 91 *Gelehrtschulen* zerfallen in: 4 evangelisch-theologische Seminarien, 10 Gymnasien (darunter 2 Realgymnasien), 9 Lyzeen und 68 niedere Lateinschulen. Eintritt in der Regel im 8. Jahr; Zahl der Klassen verschieden, Maximum 10. Gesamtzahl der Schüler: 9021 *).
- b) Die *Realschulen*: Eintritt im 8. Jahr; Maximum der Klassen 10. Gesamtzahl der Realschulen: 72 (davon 13 mit Oberklassen vom 14. zum 18. Jahr). Gesamtzahl der Realschüler 7052.

III. Höheres Mädchenschulwesen.

- a) *Höheres Lehrerinnen-Seminar* in Stuttgart. 25 Zöglinge, 15 Auditorinnen.
- b) 95 *höhere Mädchenschulen* mit 3320 Schülerinnen.

IV. Die Universität

in Tübingen: 7 Fakultäten; 1200 Studirende.

V. Technische Lehranstalten.

- a) *Das Polytechnikum* in Stuttgart. 6 Fachschulen; 500 Studirende.
- b) *Die Baugewerkschule* in Stuttgart: 2 mathematische Vorbereitungsklassen und 3 Fachschulen: 1) für Bauhandwerker, Hoch- und Wasserbautechniker; 2) für Geometer und Kulturtechniker; 3) für Maschinenbautechniker. 650 Schüler (im Jahr 1874/75 sogar 1200).
- c) *Die gewerblichen Fortbildungsschulen*: Sonntags- und Abendunterricht in gewerblichen und kaufmännischen Fächern. Zahl der Schulen: 79; der Schüler 9522.

Dazu kommen noch: 14 *weibliche Fortbildungsschulen*, mit 587 Schülerinnen und 14 *Frauenarbeitsschulen* mit 2360 Schülerinnen. Gesamtzahl der Fortbildungsschüler: 12469.

VI. Die Kunstlehranstalten.

- a) *Die Kunstschule* in Stuttgart (für die bildenden Künste). 72 Schüler.
- b) *Das Konservatorium für Musik* in Stuttgart (staatlich unterstützt). 680 Schüler.

VII. Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalten.

- a) *Die Akademie* in Hohenheim; 78 Schüler. Damit verbunden sind: zwei Versuchsstationen, eine Samenprüfungsanstalt, eine Ackerbauschule, eine Gartenbauschule und besondere landwirthschaftliche Lehrkurse.
- b) *Die Thierarzneischule* in Stuttgart; 59 Studirende.
- c) *Drei Ackerbauschulen*, jede mit 12 Zöglingen.
- d) *Eine Weinbauschule*, mit 12 Zöglingen.
- e) *Fünf landwirthschaftliche Winterschulen*, mit 80 Schülern.

*) Die statistischen Angaben sind aus dem Jahre 1879.

f) *Die landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen* und sonstigen Einrichtungen für das landwirthschaftliche Fortbildungswesen.

Darunter befinden sich: 95 freiwillige landw. *Fortbildungsschulen*, 616 obligatorische *Winterabendschulen* mit landw. Unterricht, 72 verlängerte *Sonntagsschulen*, 33 landw. *Abendversammlungen* und 44 *Lesevereine*. Gesamtzahl: 860 landw. Anstalten mit 18865 Schülern.

Dazu kommen noch besondere *Lehrkurse* und die Vorträge der *Wanderlehrer*.

VIII. Industrieschulen

für die verschiedensten Berufszweige (nicht zu verwechseln mit den schweizerischen Industrieschulen).

IX. Erziehungsanstalten.

- a) *Drei Waisenhäuser* mit 960 Zöglingen.
- b) *Drei Taubstummenanstalten* mit 170 Zöglingen nebst drei Privatanstalten mit 100 Zöglingen.
- c) *Drei Blindenanstalten* (staatlich unterstützt) mit 50 Zöglingen nebst einem *Blindenasyll* (staatlich unterstützt), welches 65 erwachsenen Blinden Verpflegung und Beschäftigung bietet.

An der Schulausstellung in Stuttgart sind nicht alle genannten Schulen vertreten, wie aus den folgenden Angaben zu ersehen ist. Der Uebersicht wegen behalte ich in der Aufzählung der verschiedenen Schulen, welche ausgestellt haben, die gleiche Reihenfolge und Eintheilung bei, wie in der eben gegebenen kurzen Darstellung des württembergischen Schulwesens.

I. Volksschulwesen.

a) *Volksschulen*. Dieselben haben ausschliesslich Zeichnungen ausgestellt. Das Zeichnen ist in den Volksschulen nicht obligatorisch, ist aber als fakultatives Fach eingeführt. 121 Schulen sind vertreten; die ausgestellten Zeichnungen sind nach Qualität sehr verschieden, manche derselben sind lobenswerth, andere machen den Eindruck, als ob eher auf Effekt hin gearbeitet worden wäre, als auf eine gründliche, methodische Behandlung des Zeichnens. In dieser Beziehung sind mir namentlich aufgefallen die Baum- und Landschaftszeichnungen, die mir auf der Stufe der Volksschule verfrüht erscheinen, wie übrigens auch die mangelhafte Ausführung derselben klar beweist.

b) *Die Staatsschullehrer-Seminarien* haben schöne Arbeiten ausgestellt, namentlich das Seminar in Esslingen, dessen Lehrgang im Zeichnen deutlich veranschaulicht wird: I. *Freihandzeichnen*: a. Umrisszeichnen nach Blattvorlegen, b. nach Gypsornamenten, c. Projektionslehre und Linearperspektive; daran anschliessend Umrisszeichnen nach Draht- und Vollmodellen. II. *Linearzeichnen*: a. geometrisches Zeichnen, b. Projektionslehre und Linearperspektive, c. architektonisches und perspektivisches Zeichnen; ferner Koloriren, Kartenzeichnen, Methodik des Zeichnens und Wandtafelzeichnens; Uebungen in Ertheilung des Zeichenunterrichts.